

Pressemitteilung / Einladung

Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau – Dienstag, 12. Juli 2022, 19.30 Uhr

In memoriam Wilm Hosenfeld

**Konzertlesung mit seiner Tochter zum 70. Todestag des Retters
des jüdischen Pianisten Władysław Szpilman**

Vor 20 Jahren kam der Film „Der Pianist“ in die Kinos, der nicht nur an das Verfolgungsschicksal des jüdischen Pianisten Władysław Szpilman erinnerte, sondern auch an seinen Retter, den deutschen Wehrmachtsoffizier Wilm Hosenfeld.

1944 versorgte Wilm Hosenfeld den Musiker in seinem Versteck mit Lebensmitteln. Der Hauptmann, im Zivilberuf Volksschullehrer und Organist, war als Sportoffizier im Zweiten Weltkrieg in Warschau stationiert, wo er weitere NS-Verfolgte rettete. Bei Kriegsende geriet er in sowjetische Kriegsgefangenschaft, in der er am 13. August 1952 im Alter von 57 Jahren starb. Posthum wurde er 2008 von der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem als „Gerechter unter den Völkern“ geehrt.

Wenige Wochen vor Wilm Hosenfelds 70. Todestag liest erstmals in Dachau seine Tochter Dr. med. Jorinde Krejci, geboren 1932, aus Briefen und Tagebuchaufzeichnungen ihres Vaters, die seine Entwicklung vom NSDAP-Mitglied zum Gegner des Regimes widerspiegeln. So notierte der Katholik am 16. Juni 1943 in Warschau angesichts der deutschen Verbrechen in sein Tagebuch: „Eine untilgbare Schande, einen unauslöschlichen Fluch haben wir auf uns gebracht. Wir verdienen keine Gnade, wir sind alle mitschuldig. Ich schäme mich, in die Stadt zu gehen, jeder Pole hat das Recht, vor unsereinem auszuspucken.“ Und an seine Familie schrieb er am 23. August 1944: „Ich versuche, jeden zu retten, der zu retten ist.“

Jorinde Krejci spricht auch über ihre persönlichen Erinnerungen an ihren Vater, den sie 1944 bei einem Heimaturlaub zum letzten Mal sah. Da ihre Mutter und ihre vier Geschwister inzwischen verstorben sind, ist sie die letzte Zeitzeugin aus der Familie Hosenfeld.

Am Abend bringen Julia Neumann (Violine), Eva Reisky (Violine), Ozan Gündogdu (Violine), Jutta Wörther (Viola und Leitung), Tizian Foidl (Violoncello) und Leopold Floß (Piano) Werke zu Gehör, die für Wilm Hosenfeld und Władysław Szpilman von besonderer Bedeutung waren. Es wird dazu erstmals ein Flügel in die Versöhnungskirche transportiert. Unter der Leitung ihrer früheren Musiklehrerin Jutta Wörther vom Dachauer Ignaz-Taschner-Gymnasium haben die jungen Erwachsenen ein anspruchsvolles Musikprogramm vorbereitet mit Werken von Fryderyk (Frédéric) Chopin, dessen Prelude cis-moll Władysław Szpilman bei der ersten Begegnung mit Wilm Hosenfeld spielte, Edvard Grieg, Wolfgang Amadeus Mozart, Josef Gabriel Rheinberger, Robert Schumann und Władysław Szpilman.

Da in der Versöhnungskirche keine größeren Abstände eingehalten werden können, gilt in dieser Konzertlesung FFP2-Maskenpflicht. Die Gäste sind gebeten, die nicht mehr verpflichtende 3G-Regel einzuhalten (geimpft, genesen oder getestet).

Der Zugang zur Versöhnungskirche ist an dem Abend ab 19 Uhr über das Kloster Karmel, Alte Römerstraße 91, 85221 Dachau, möglich (Gäste der Versöhnungskirche dürfen den Klosterparkplatz nutzen). Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, die Unterstützung beim Zugang benötigen, melden sich bitte im Vorfeld beim Büro der Versöhnungskirche unter Tel. 081 31 / 136 44.

Der Eintritt ist frei.

In Kooperation mit der Katholischen Seelsorge an der KZ-Gedenkstätte Dachau und mit freundlicher Unterstützung der Stadt Dachau.

Kirchenrat Dr. Björn Mensing, Pfarrer und Historiker
Evangelische Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau
Alte Römerstraße 87 - 85221 Dachau - Tel. 081 31 / 27 26 01
bjoern.mensing@elkb.de
www.versoehnungskirche-dachau.de